

CHIRURGISCHE OPERATIONSLEHRE

EIN GRUNDRISS
FÜR STUDIERENDE UND ÄRZTE

VON

DR. MAX SAEGESSER
PRIVATDOZENT AN DER UNIVERSITÄT BERN

MIT 312 ZUM TEIL
FARBIGEN ABBILDUNGEN



SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG GMBH
1935

**ALLE RECHTE, INSBESONDERE DAS DER ÜBERSETZUNG
IN FREMDE SPRACHEN, VORBEHALTEN.**

**COPYRIGHT 1935 BY SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG
URSPRÜNGLICH ERSCHIENEN BEI VERLAG VON JULIUS SPRINGER, BERLIN**

ISBN 978-3-642-90336-6

ISBN 978-3-642-92193-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-92193-3

Zur Einführung.

Die Daseinsberechtigung des chirurgischen Operationskurses ist in den letzten Jahren vielfach angezweifelt worden, und man hörte Stimmen, welche ihn aus Unterricht und Prüfung gestrichen haben wollten. Sein Wegfall würde aber eine unerfreuliche Lücke in der Ausbildung des Arztes bedeuten, denn diesem muß irgendwo und irgendwie im Unterricht gezeigt werden, wie die systematische und ganz besonders die topographische Anatomie sich in der operativen Praxis auswirkt. Diese Aufgabe kann nur dem Operationskurs zufallen und derselbe wird hierdurch sozusagen zu einem Repetitorium der chirurgischen Anatomie. Die einzelnen Operationsmethoden sind dabei oft bloße Musterbeispiele, welche dem Arzte zeigen sollen, auf welchem Wege er zweckmäßig zu dem gewünschten Ziele gelangt.

Der Studierende muß überdies eine Vorstellung von dem erhalten, was überhaupt mit dem Begriff „Operation“ verbunden ist. Diese Vorstellung kann ihm nur im Operationsaal vermittelt werden. Die Kursteilnehmer haben deshalb an unserer Klinik bei einfachen, dem Zuhörer in ihrem ganzen Verlaufe erklärten Operationen die verschiedenen Hilfsdienste zu leisten, von der Anästhesierung und dem Darreichen der Instrumente bis zur eigentlichen Assistenz am Operationsfeld. Auf diese Weise können auch die typischen visceralen Eingriffe zum Unterricht herbeigezogen werden, welche für den Kurs an der Leiche aus begrifflichen Gründen hinwegfallen.

An diese bei uns seit vielen Jahren gebräuchliche Doppelform des Operationskurses lehnt sich das Buch unseres I. Assistenten, Dr. SAEGESSER an. Dasselbe soll nicht ein im Telegrammstil abgefaßtes Repetitorium für das Examen sein, aber auch nicht, wie die meisten vorzüglichen, dem Studierenden zur Verfügung stehenden größeren Werke, ein vollständiges Lehrbuch der Operationslehre, das sich in erster Linie an den chirurgisch tätigen Praktiker richtet. Der Verfasser beschränkt sich vielmehr darauf, in gedrängter Form, aber mit der Unterstützung einer ausgiebigen bildlichen Erläuterung, dem Studierenden das zu bieten, was er für den Operationskurs an der Leiche und für das Verständnis der einfachsten visceralen Eingriffe im Operationsaal kennen muß. Er hat damit ein Unterrichtsmittel geschaffen, von dem wir überzeugt sind, daß es dem Bedürfnis einer großen Zahl von Studierenden

entspricht und daß es auch die Aufgabe des Kursleiters erleichtern wird. Wenn sich das kleine Buch der Berner Tradition entsprechend in besonderer Weise an die KOCHERSchen Operationsprinzipien und Operationsmethoden anlehnt, so wird darin wohl niemand einen Nachteil erblicken wollen. Es darf daran erinnert werden, daß die vor 43 Jahren als Frucht 20jähriger praktischer Erfahrung auf den Plan getretene KOCHERSche Operationslehre als erste schon von der Schnittrichtung weg den Grundsatz des *schonenden* Eingriffs aufgestellt hat. Dieser Grundsatz soll auch in Zukunft die operative Chirurgie beherrschen, selbst da, wo diese oder jene der KOCHERSchen Methoden durch ein zweckmäßigeres Verfahren überholt ist.

Auf eines sei zum Schluß noch hingewiesen, was KOCHER schon von der ersten Auflage seines Buches weg betont hat, daß nämlich „keine auch noch so genau geschriebene Anleitung genügt, um einen Chirurgen auszubilden, sondern daß hierzu Anschauung und Übung unter kundiger Leitung in Kliniken und Spitalern erforderlich ist“.

Möge das kleine Buch, das wir durch diese Zeilen bei dem Lehrer und bei dem Studierenden einführen, dem einen und dem andern die vom Verfasser ins Auge gefaßten Dienste leisten und damit die Mühe und Arbeit belohnen, die er auf dasselbe verwendet hat.

Bern, Juli 1935.

F. DE QUERVAIN.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Chirurgische Instrumente	1
Nahtmaterial	3
II. Gefäßunterbindungen	3
Unterbindungen der Gefäße am Orte der Wahl	4
Gangrähäufigkeit der verschiedenen Gefäßgebiete auf Grund der klinischen Erfahrung	5
Venen	8
A. meningea media S. 9. — Gefäßunterbindungen am Hals. S. 12. — Hautschnitte am Hals. S. 13. — A. carotis comm. S. 13. — A. carotis int. und ext. S. 16. — A. thyreoidea sup. S. 17. — A. lingualis. S. 18. — A. subclavia. S. 20. — A. axillaris. S. 24. — Anastomosenverhältnisse. S. 27. — Plexusverhältnisse. S. 28. — A. brachialis. S. 31. — A. cubitalis. S. 33. — A. radialis. S. 37. — A. ulnaris. S. 38. — Arcus volaris superficialis. S. 41. — Arcus volaris prof. S. 43. — Sehenscheiden der Strecker. S. 46.	
Freilegung der 3 Nervenstämmе des Armes	46
A. iliaca comm. S. 50. — A. iliaca ext. S. 55. — A. hypogastrica. S. 56. — A. femoralis. S. 58. — V. saphena magna. S. 65. — A. poplitea. S. 66. — A. tibialis ant. S. 71. — A. tibialis post. S. 73. — A. dorsalis pedis. S. 75.	
Freilegung der Nerven am Bein	76
III. Amputationen	78
Anzeigestellung	78
Einzeitiger Zirkelschnitt	82
Zweizeitiger Zirkelschnitt	83
Dreizeitiger Zirkelschnitt	84
Lappenschnittmethoden	85
Stumpfversorgung	87
Oberschenkel. S. 92. — Unterschenkel. S. 93. — Oberarm. S. 94. — Vorderarm. S. 95. — Osteoplastische Amputation. S. 97.	
IV. Operationen an den Gelenken	103
1. Gelenkpunktionen	103
2. Exartikulationen	104
Finger. S. 105. — Karpo-Metakarpalgelenk. S. 108. — Exarticulatio manus. S. 108. — Exarticulatio cubiti. S. 108. — Exarticulatio humeri. S. 108. — E. interscapulo-thoracalis. S. 112. — Zehen. S. 113. — Lisfranc. S. 114. — Chopart. S. 117. — Exarticulatio pedis. S. 117. — Exarticulatio genis. S. 118. — Exarticulatio coxae. S. 118. — E. interileo-abdominalis. S. 120.	
3. Arthrotomie	121
4. Gelenkresektionen	122
Resectio manus. S. 122. — Resectio cubiti. S. 129. — Resectio humeri. S. 135. — Resectio pedis. S. 141. — Resectio genis. S. 143. — Resectio coxae. S. 145.	

	Seite
V. Viscerale Operationen	147
1. Tracheotomie	147
2. Kropfoperation	150
3. Ablatio mammae	156
4. Rippenresektion	159
5. Magenoperationen	162
A. Gastrotomie	163
B. Gastrostomie	163
C. Gastroenterostomie	164
D. Magenresektion	165
E. Ulcusblutung	166
F. Geschwürsperforation	167
G. Magenkrebs	167
6. Operationen an den Gallenwegen	168
A. Cholecystotomie	168
B. Cholecystostomia ext.	168
C. Cholecystektomie	168
D. Choledochotomie	169
7. Operationen am Darmkanal	170
A. Enterotomie	170
B. Enterostomie	170
C. Anus praeternaturalis	171
D. Appendektomie	172
8. Hernienoperationen	174
A. Hernia ing. indirecta	174
B. Hernia ing. directa	178
C. Hernia femoralis	178
D. Einklemmter Bruch	179
9. Operationen am Urogenitalsystem	181
A. Hydrocele testis	181
B. Varicocele	183
C. Castratio	183
D. Vasektomie	184
E. Phimose	184
F. Amputatio penis	185
Leistendrüsen	186
G. Urethrotomia ext.	186
H. Blasenpunktion.	187
Sachverzeichnis	188